

Presse-Information und Stellungnahme



Dialysepatienten und Transplantierte
Chemnitz e.V. (DTC e.V.)

Datum: 2. Januar 2017

Anlass: Gesetzentwurf zum geplanten Versandverbot rezeptpflichtiger Medikamente

Ansprechpartner:

Mario Lippold

Vorsitzender Dialysepatienten und Transplantierte Chemnitz e.V.

Bürgerstraße 2, Haus 22

09113 Chemnitz

Tel.: 0371 33342469 (Geschäftsstelle)

e-Mail: kontakt@dtcev.de

Internet: www.dtcev.de

DTC e. V. gegen Versandverbot verschreibungspflichtiger Medikamente

Gesundheitsminister Hermann Gröhe plant, auf Bestreben der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), ein Versandhandelsverbot von rezeptpflichtigen Medikamenten in Deutschland (RX-Versandverbot). Gröhe hat den Regierungskoalitionen im Dezember 2016 einen entsprechenden Referentenentwurf zur Beratung vorgelegt.

Grund für das geplante Verbot ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 19. Oktober 2016, das die Preisbindung für rezeptpflichtige Medikamente im grenzüberschreitenden europäischen Versandhandel aufgehoben hat. Aufgrund dieses Urteils sieht die ABDA nun die flächendeckende Versorgung mit Medikamenten durch niedergelassene Apotheken und die Sicherheit der Patienten gefährdet.

Als Patientenverein weisen wir darauf hin, dass der Versandhandel mit rezeptpflichtigen Medikamenten (europaweit und innerhalb Deutschlands) durch zugelassene Versandapotheken von vielen unserer Patienten, teils seit Jahren, mit großer Zufriedenheit und ohne Probleme genutzt wird.

Es ist verständlich und völlig legitim, wenn für chronisch Kranke die Bonus- und Gutscheinprogramme des Versandhandels eine der Gründe für dessen Nutzung sein können. Wir möchten darauf hinweisen, dass gerade chronisch Kranke überproportional mit den Kosten ihrer Krankheit belastet sind und Möglichkeiten von Einsparungen natürlich nutzen möchten und oft auch müssen.

Chronisch kranke Patienten haben einen intensiven Kontakt zu ihren behandelnden Ärzten, nehmen ihre Medikamente teils seit Jahren und sind daher von ihren Ärzten über die verschriebenen Medikamente bestens informiert. Zu dieser Aufklärung über verschriebene Medikamente ist jeder Arzt im Rahmen einer Behandlung verpflichtet und fachlich in der Lage.

Beide Arten der Arzneimittelversorgung, die niedergelassene Apotheke vor Ort und der RX-Versandhandel haben ihre Berechtigung und sollten erhalten bleiben. Beides hat für Patienten Vor- und Nachteile. Die Patienten wollen und können jedoch selbst entscheiden, was für sie individuell die bessere, günstigere oder auch bequemere Bezugsform ihrer rezeptpflichtigen Medikamente ist.

Daher sollten andere Antworten als Verbote auf das EuGH-Urteil gefunden werden!

Wir bitten die Abgeordneten und Fraktionen des Deutschen Bundestages und des Bundesrates, einem RX-Versandverbot, das in unseren Augen einen Rückschritt in der Arzneimittelversorgung gerade von chronisch kranken Patienten bedeuten würde, eine Absage zu erteilen und andere Antworten auf das EuGH-Urteil zu finden.

Der gemeinnützige Verein Dialysepatienten und Transplantierte Chemnitz e.V. wurde 1990 von engagierten Patienten gegründet. Er möchte den Patienten im Vordialysestadium, den Dialysepatienten und den Nierentransplantierten sowie deren Angehörigen bei ihren Sorgen und Nöten beistehen, die Interessen dieser Patienten vertreten und den Patienten Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.

Weitere Informationen über die Arbeit des Vereins findet man im Internet unter www.dtcev.de